

Das Posener Tageblatt
erscheint
an allen Wochentagen
zweimal.
Der Bezugspreis beträgt
vierteljährlich
in den Geschäftsstellen 3,00,
in den Ausgabestellen 3,25,
frei ins Haus 3,50,
bei allen Postanstalten des
Deutschen Reiches 3,50 M.

Posener Tageblatt

Anzeigenpreis
für eine kleine Zeile im
Anzeigenteil 25 Pf.,
Restanteile 80 Pf.,
Stellengedruckte 15 Pf.
Anzeigen nehmen an
die Geschäftsstellen
Tiergartenstr. 6
St. Martinstr. 62
und alle
Annoncenbureaus.
Telegr.: Tageblatt Posen.

Verlags-Nr. 4246, 3110, 3249 u. 2273.

Herausgegeben im Auftrage des Komitees des Posener Tageblattes von E. Ginschel.

Ausendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder die Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einreichung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitige Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einreichungen werden nicht aufbewahrt. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beifügt ist.

Bundestag der technisch-industriellen Beamten.

(Eigener Bericht des Posener Tageblattes.)

Hg. Berlin, 13. April.

Der Bund der technisch-industriellen Beamten hielt seinen diesjährigen Bundestag unter Leitung des Diplomaten Bräun-
Berlin während der Osterfeiertage in Berlin ab. Es wurden zunächst in breiter Ausführlichkeit innere Angelegenheiten des Bundes erledigt, in die alte Zwistigkeiten zwischen zwei sich bekämpfenden Richtungen innerhalb des Bundes hineinspielen. Auch diesmal unterlag die Gruppe, die sich um den inzwischen aus dem Bunde ausgeschiedenen früheren Geschäftsführer Lademann scharte. Sodann wurde beschlossen, unter den Wertmeistern mehr als bisher eine Agitation zugunsten des Bundes zu entfalten, und eine entsprechende Resolution fand einstimmige Annahme.

Nach einem Referat des Gauleiters Graunig-Stuttgart über

die sozialpolitische Lage

sand folgende Resolution einstimmige Zustimmung: „Der Bundestag der technisch-industriellen Beamten erblickt in der staatlichen Sozialreform die unerlässliche Korrektur der durch die moderne Wirtschaftsentwicklung verursachten sozialen Schäden. In Übereinstimmung mit den Ausführungen des Staatssekretärs Dr. Delbrück vom 7. Februar 1913 betrachtet der Bundestag die Sozialpolitik als die wichtigste Aufgabe unserer Zeit und als eine fällige Pflicht des Staates. Der Bundestag erhebt deshalb entschieden Einspruch gegen die Versuche einzelner Vertreter der Wissenschaft und des gewerblichen (!) Unternehmertums, der deutschen Sozialpolitik unerwünschte Folgen hinsichtlich ihrer Wirkung auf die allgemeine Volkswirtschaft anzudichten und damit ihre Fortführung zu hintertreiben. Vor allem aber protestiert der Bundestag auf das lebhafteste dagegen, daß auch nach Ansicht der Reichsregierung unsere sozialpolitische Gesetzgebungsarbeit an einem gewissen Stillstand angelangt sein soll. Er stellt demgegenüber fest, daß, abgesehen von sonstigen großen Aufgaben, bis heute noch nichts zur Einlösung der Versprechungen getan worden ist, die den technischen Angestellten bereits vor acht Jahren gegeben worden sind, so daß diese noch heute unter Nachteil verurteilt sind, die den Bedürfnissen unserer modernen Wirtschaftlichen Zustände in keiner Weise mehr gerecht werden. Der Bundestag erwartet von den gesetzgebenden Körperschaften, daß sie nicht nur baldigt die Initiative zur Erfüllung dieser alten Versprechungen ergreifen, sondern darüber hinaus auch mit gutem Willen an die Lösung der Probleme herantreten, die durch die wirtschaftliche Entwicklung neu aufgerollt werden.“

Neuregelung der Konkurrenzklauel-Vorschriften

folgender Beschluß nach einer Begründung durch den Zentralbeamten Schweizer-Berlin: „Angesichts der Erklärung des Staatssekretärs Dr. Bisco, daß durch die Annahme des von der Reichsregierung angebotenen Kompromisses in der Frage der Neuregelung der Konkurrenzklauel-Vorschriften des Handelsgesetzbuches die Bahn frei gemacht würde für eine nachfolgende Regelung der Konkurrenzklauel der Techniker, betont der Bundestag, daß die technischen Angestellten an einer Neuregelung ihrer Rechtsverhältnisse auf der Grundlage dieser Regierungsvorschläge kein Interesse haben. Die Annahme dieser Regierungsvorschläge erscheint ihnen nur geeignet, eine baldige gründliche Reform der Konkurrenzklauel auch für die technischen Angestellten aufzuhalten, und er bittet daher den Reichstag, diese Regierungsvorschläge abzulehnen und statt dessen die grundsätzliche Ungültigkeit aller Konkurrenzklaueln zu beschließen.“

Zu den Erörterungen über das Salvarsan,

das von Geh. Rat Ehrlich in Frankfurt a. M. entdeckte Heilmittel gegen die Syphilis, nimmt jetzt die „Nordd. Allg. Ztg.“ das Wort. Das Regierungsblatt schreibt:

Die Angriffe, insbesondere durch den bei der Berliner Sittenkontrolle beschäftigten Arzt Dr. Dreuw, gegen das Salvarsan haben in jüngster Zeit in der Presse auch zu Angriffen gegen die Medizinischen Behörden Veranlassung gegeben. Diese Vorwürfe können nicht als berechtigt anerkannt werden. Die Arbeiten Ehrlichs sind von den obersten Medizinischen Behörden aufs sorgfältigste verfolgt und alle über das Salvarsan und seine Anwendungen erschienenen Veröffentlichungen gewissenhaft geprüft worden. Eine Maximaldosis ist von den Behörden deshalb nicht festgestellt worden, weil sie sich einmal nach dem gegenwärtigen Stand der Wissenschaft überhaupt noch nicht einwandfrei feststellen läßt, jedoch, weil jeder Arzt im Interesse des Kranken die Maximaldosis bekanntlich bestimmungsgemäß überschreiten darf. Angebliche Salvarsantodfälle haben sich der überwiegenden Mehrzahl nach anderweitig aufgeklärt. Daß Salvarsan sowohl allein als auch in Verbindung mit Quecksilber den Verlauf der Syphilis überaus günstig beeinflusst, hat die Erfahrung der Sachverständigen jetzt völlig einwandfrei festgestellt.

Allerdings weist die „Nordd. Allg. Ztg.“ auf Grund amtlicher Feststellungen die Fehlangriffe wegen angeblich zwangsweiser Salvarsanbehandlung von Prostituierten gegen die Krankenhäuserleitung und die städtischen Behörden in Frankfurt a. M. zurück.

Nach diesen amtlichen Feststellungen wurden vom 18. Mai 1910 bis jetzt über 11.000 Pers. in der dermatologischen Abteilung des Frankfurter städtischen Krankenhauses mit Salvarsan behandelt, ohne daß auch nur eine Erblindung oder Ertaubung festgestellt worden ist.

Zum Schluß heißt es in dem Artikel: Es wäre im Interesse des Ansehens der deutschen Wissenschaft im hohem Grade erwünscht, wenn sich die Gemüter über diese Angelegenheit nun-

mehr beruhigen und die weitere Entwicklung der wissenschaftlichen Forschung abwarten möchten. Jedenfalls werden es die Medizinischen Behörden an Sorgfalt bei der Verfolgung dieser Entwicklung nach wie vor nicht fehlen lassen.

Die Zaberner Garnison.

Die Meldung elsäß-lothringischer Blätter, das Infanterie-Regiment Nr. 99 werde wieder nach Zabern verlegt werden, und seine Rückkehr dorthin werde bereits in den nächsten Tagen erfolgen, wird uns von gutunterrichteter Seite als unzutreffend bezeichnet. Eine Entscheidung der Frage, ob Zabern überhaupt wieder eine Garnison bekommen solle oder nicht, ist noch nicht getroffen. — Bemerkenswert erscheint auch, was die „Süddeutsche Konservative Korrespondenz“ schreibt:

„Solange der Zaberner Magistrat nicht pater peccavi sagt, und an Stelle Herrn Knöpfers ein anderer Bürgermeister tritt, erhält Zabern überhaupt kein Militär mehr. Weitere Maßnahmen auf militärischem Gebiete, so insbesondere die Garnisonierung der elsäß-lothringischen Rekruten in altdeutschen Garnisonen, dürfen in Zabern zu erwarten sein.“

Der Gesetzentwurf über die Getreide- statistik.

Dem Reichstag ist soeben der schon erwähnte Gesetzentwurf betreffend statistische Aufnahmen der Vorräte an Getreide und Erzeugnissen der Getreidemüllerei zugegangen.

§ 1 lautet: Statistische Aufnahmen der Vorräte von Weizen (Dinkel und Spelz), Roggen, Menggetreide (Mehlkorn), Mischfrucht, Hafer, Gerste und Mais sowie von Erzeugnissen der Getreidemüllerei für menschliche und tierische Ernährung können für den Umfang des Reichs vom Bundesrat angeordnet werden. Die Aufnahmen können sich erstrecken auf die landwirtschaftlichen und die gewerblichen Unternehmen, welche solche Vorräte aus Anlaß ihres Handels- oder Gewerbebetriebes in Gewahrsam haben, sowie auf die Vorräte im Gewahrsam von Kommunen, öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Verbänden. Ausgenommen sind die Vorräte im Gewahrsam von Behörden des Reichs oder eines Bundesstaates.

§ 2. Allgemeine Aufnahmen sind erstmalig in zwei aufeinander folgenden Jahren vorzunehmen. Später dürfen diese allgemeinen Aufnahmen frühestens in jedem vierten auf die letzte solche Aufnahme folgenden Jahre stattfinden.

§ 3. Der Bundesrat bestimmt den Tag der statistischen Aufnahme und erläßt die zur Ausführung des Gesetzes erforderlichen sonstigen Vorschriften.

§ 4. Zum Zwecke der statistischen Aufnahmen dürfen nur Fragen gestellt werden, die sich auf die vorhandenen Vorräte beziehen oder die genaue Bezeichnung des Betriebes und seine Größe betreffen. Jedes Eindringen in die Vermögens- und Einkommensverhältnisse ist ausgeschlossen.

§ 5. Die statistischen Aufnahmen werden von den Landesregierungen bewirkt. Die Lieferung der erforderlichen Erhebungsmuster und die Verarbeitung des Urmaterials erfolgt, soweit dies nicht von den Landesregierungen übernommen wird, von Reichswegen. Die durch die Verarbeitung des Urmaterials erwachsenen tatsächlichen Kosten werden von den Bundesstaaten nach Bestimmung des Bundesrats vom Reiche vergütet.

§ 6. Wer die auf Grund dieses Gesetzes an ihn gerichteten Fragen wissenschaftlich wahrheitswidrig beantwortet oder die Angaben zu machen verweigert, wird mit Geldstrafe bis zu 200 M., im Wiederholungsfalle mit Geldstrafe bis zu 500 M. bestraft. Im Falle der Weigerung kann unbeschadet der strafrechtlichen Ahndung eine Schätzung der Vorräte auf Kosten des Verpflichteten durch die Verwaltungsbehörden unter Zuziehung von Sachverständigen stattfinden. Die Verweigerung der Kosten erfolgt im Verwaltungswege nach den landesrechtlichen Bestimmungen.

Dem Gesetzentwurf ist eine ausführliche Begründung beigegeben. „Erst mit Hilfe einer Vorratsstatistik läßt sich ein Überblick über die Bewegung des Getreides gewinnen, bis es in den Verbrauch übergeht, über die Vorräte, mit denen das Land in die neue Ernte eintritt, und endlich wird zusammen mit den Zahlen der Statistik über Ernte, Ein- und Ausfuhr eine Verbrauchsstatistik, die bis heute ganz fehlt, ermöglicht. Eine besondere Bedeutung hat eine Vorratsstatistik für die Landwirtschaft. Als gewerbliche Betriebe kommen insbesondere in Betracht: die Getreidemüllereien, die Bäckereien und Konditoreien, die Mälereien und Malzfabriken, die Brauereien und Molkereien, die Malzereien, die Brauereien und die Branntweinbrennereien; ferner die Handelsbetriebe, die den Handel mit Getreide und Mälereifabrikaten zum Gegenstande haben, die Fournage- und Futterhandlungen, Kolonialwarenhandlungen, Konsumvereine, Warenhäuser, Getreideagenten und Kommissionäre, Getreidelagerhäuser, Pferde- und Viehhändler, ferner die Fuhrgeschäfte, Straßenbahnbetriebe, Expeditionsgeschäfte und Reitanstalten, endlich auch die Reedereien, privaten Eisenbahnen und Transportunternehmen der Binnenschifffahrt.“

Thronfolger Franz Ferdinand in München.

Am gestrigen Dienstag nachmittag fuhr König Ludwig mit dem Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand und seinem Gefolge nach Nymphenburg zur Besichtigung des Schlosses. Darauf besuchten die Fürstlichkeiten den Botanischen Garten, der bei dem Erzherzog-Thronfolger das größte Interesse erweckte. Am Abend wohnte der Erzherzog im königlichen Hoftheater

der Vorstellung von „Goffmanns Erzählungen“ bei und nahm dann das Souper bei dem Prinzen und der Prinzessin Leopold, an welchem u. a. teilnahmen: Kronprinz Rupprecht, die Prinzen Georg und Konrad, das Gefolge und der Ehrendienst des Erzherzogs, der österreichisch-ungarische Gesandte mit Gemahlin und die Herren der Gesandtschaft.

Auszeichnungen.

Kaiser Franz Josef hat aus Anlaß des Besuchs des Erzherzogs Franz Ferdinand in München u. a. folgende Auszeichnungen verliehen: Das Großkreuz des Leopoldordens dem Kriegsminister General der Kavallerie Freiherrn Krey von Kreszenstein sowie dem Oberstleutnant Freiherrn von Löffelberg, den Leopoldorden erster Klasse dem Generaladjutanten Generalleutnant Waltherr v. Walberstätten, den Orden der Eisernen Krone 1. Klasse den Staatsminister Dr. Frhr. v. Soden, v. Thelemann, v. Breunig, v. Seibler, Dr. v. Knilling, dem Kabinettschef Staatsrat v. Danbl, dem Staatsrat v. Böhl, das Großkreuz des Franz-Joseph-Ordens dem Staatsrat v. Rahr, dem Ministerialdirektor Ritter von Meinel, dem Generalintendanten Frhr. v. Brandenstein, sowie dem Oberbürgermeister von München Dr. v. Borscht.

Zwei Bootsunfälle.

Sechs Personen ertrunken.

Bei einer Kahnfahrt auf dem Main verunglückte bei Schweinfurt der Glasergeselle Wilhelm Stubenrauch mit seinen beiden Kindern im Alter von acht und sechs Jahren und der zehnjährigen Tochter seines Bruders. Der Kahn wurde von einer starken Strömung erfaßt, stürzte um, und alle vier Personen ertranken.

Drei junge Mädchen, die sich bei Halle mit Gondelfahren auf der Saale vergnügten, kamen dem trostlos Wehr zu nahe und wurden über das Wehr gezogen. Das Boot schlug um. Nur eines der jungen Mädchen konnte gerettet werden.

Auswärtige Fragen im Unterhause.

In der Dienstag-Sitzung des englischen Unterhauses, der ersten nach der Feiertagspause, fragte der Abg. Rees (Unionist), ob das Auswärtige Amt einer englisch-deutschen Gruppe, die an die türkische Regierung herantreten sei oder herantreten könnte, um mit Bezug auf die mesopotamischen Ölfelder Konzeptionen zu erlangen, diplomatische Unterstützung zuteil werden lasse. Ferner fragte Rees, ob die türkische Regierung, so weit England in Frage komme, vollkommene Handelsfreiheit habe, solche Konzeptionen nach Gutdünken zu vergeben.

Parlamentsuntersekretär Acland erwiderte, er könne, während die Verhandlungen geführt würden, keine Erklärung abgeben, abgesehen von der Mitteilung, daß die türkische Regierung vor mehreren Jahren gewisse Verpflichtungen übernommen habe, die sie, wie er allen Grund habe, zu glauben, erfüllen werde.

Der Abgeordnete Dennis (Unionist) fragte, ob der griechische Ministerpräsident Venizelos in einer Konferenz, in der der König der Hellenen den Vorsitz führte, ermächtigt worden sei, von einem südamerikanischen Staate ein Schlachtschiff zu kaufen, ob dieser Ankauf erfolgt sei, und ob diese Schiffsvermehrung im Mittelmeer bei den Vorschlägen zur Aufstellung genügender Seestreitkräfte für den Schutz britischer Interessen im Mittelmeer berücksichtigt werden würde.

Parlamentsuntersekretär Acland erwiderte, die britische Regierung habe keine Kenntnis von der erwähnten Konferenz. So weit ihr bekannt sei, sei ein solcher Schiffsanlauf nicht erfolgt.

Premier- und Kriegsminister Asquith nahm nach seiner Wiedererwählung unter lautem Beifall der Minister seinen Sitz ein.

Parlamentsuntersekretär Acland erklärte ferner in Beantwortung einer weiteren Anfrage, es sei zur Kenntnis des britischen Völkchens in Washington gebracht worden, daß die britischen Interessen in Tuzupan ernstlich gefährdet werden würden, falls die mexikanischen Anführer ihre Tätigkeit in der Gegend von Tampico wieder aufnehmen sollten. Der Völkchens habe darauf am letzten Donnerstag dem Staatssekretär in Washington diese Sachlage vorgestellt. Nach an demselben Abend habe der Staatssekretär den amerikanischen Konjunkt in Tampico telegraphisch erlucht, den kämpfenden beiden Parteien einzuschärfen, daß durch mutwillige Vernichtung der Ölfelder eine sehr ernste Lage geschaffen werden würde. Der Völkchens habe ferner durch den britischen Vizekonsul in El Paso von Carranza befriedigende Zusicherungen erhalten, daß Befürchtungen zum Schutze der fremden Staatsangehörigen gehörten den Quellen gegeben worden seien.

Die Arbeiterpartei des Unterhauses

beschloß soeben in einer Konferenz in Bradford mit 233 gegen 178 Stimmen, daß die Partei im Parlament künftighin unabhängig von den Liberalen vorgehen soll.

Das würde unter Umständen eine ernsthafte Gefährdung der liberalen Mehrheit im Unterhause bedeuten.

Sieben Menschen verbrannt.

Bei dem Brand eines fünfstöckigen Wohnhauses in Boston sind sieben Personen umgekommen.

Ein französischer Luftballon,

Der am 11. April mittags in Paris aufgestiegen war und am 12. April die verbotene Grenzzone bei Maizières überflogen hatte, landete am 12. nachmittags bei Hautville im Kreis Metz. Die Luftschiffer namens Emile Chaille aus Villancourt (Seine-Departement) und Georges Mouaine aus Colombe (Seine-Departement) hatten in der Gegend von Verdun in einer dicken Wollenschicht die Orientierung verloren und wurden nach Osten abgetrieben. Sie waren ganz überrascht daß sie sich bei der Landung auf deutschem Boden befanden. Die sofort angestellte Untersuchung ergab für die Luftschiffer nichts Belastendes. Gegen ihre Freilassung wurden daher von militärischer Seite keine Bedenken geltend gemacht.

Es wäre zu wünschen, daß deutsche Luftschiffer, die über die Grenze nach Osten und Westen verschlagen werden, mit ähnlicher für uns Deutsche selbstverständlicher Liebenswürdigkeit behandelt würden, wie diese beiden und wie die am Ostermontag bei Albenburg gelandeten beiden französischen Luftschiffer; und besonders wäre es zu wünschen, daß so schnell über die Freilassung entschieden würde.

Im „Haus des Todes“.

Das „Haus des Todes“ ist, wie schon sein düsterer Name besagt, ein Ort des Grauens und des Schreckens. Es ist jene Abteilung im New Yorker Zuchthaus Sing-Sing, in der die zum Tode Verurteilten die Zeit bis zu ihrer Hinrichtung verbringen müssen. Kürzlich sind durch einen entlassenen Sträfling Mitteilungen über das schauerliche Leben der Todeskandidaten an die Öffentlichkeit gedrungen, die schon darum besonderes Interesse erregen, weil fünf Personen im „Haus des Todes“ weilen, deren Mordtat ganz Neupost wochenlang in Atem gehalten hat.

Es ist der bekannte Polizeileutnant Carl Beder mit seinen vier „Revolvermännern“, der den Besitzer einer Spielhölle Hermann Rosenthal ermordet hat. Beder's vier Spießgesellen sind, wie berichtet wurde, am Ostermontag hingerichtet worden, er selbst ist zurzeit noch am Leben, da er gegen das Todesurteil Berufung eingelegt hat und sein Prozeß erneut zur Verhandlung kommen wird. Dennoch hat er, einst einer der Polizeigewaltigen von Neupost, alle Qualen eines zum Tode Verurteilten bereits durchmachen müssen. Die Zellen seiner Mordgenossen waren so gelegen, daß sie ständig das Hinrichtungszimmer vor Augen haben mußten. Beder hatte zwar eine Zelle, die nicht dem Hinrichtungszimmer gegenüber lag, aber auch die ihm zugewiesene Zelle hatte noch eine ziemlich schauerliche Lage. Das Kopfende seines Bettes war nur durch eine dünne Wand von dem elektrischen Hinrichtungsstuhl getrennt, und nur wenige Fuß von seinem Kopf entfernt hat der ehemalige Polizeileutnant die Hinrichtung mehrerer Sträflinge miterleben müssen. Dennoch aber war das Leben Beder's im „Haus des Todes“ nicht ganz ohne Freuden. Sie durften Dame spielen, auch geistliche Liebesdinge, ja zuweilen war ihnen auch Unterhaltung gestattet. Überhaupt haben die Einwohner des „Todeshauses“ ihre eigenen Einrichtungen, Gebräuche und Sprache. Vor allem wählen sie sich stillschweigend ein Oberhaupt. So lange Beder im Zuchthaus weilte, war er der anerkannte Führer, dem seine Genossen den Titel „Mayor“ beilegen. Nicht von allem Anfang an erwarb sich der ehemalige Polizeileutnant das Vertrauen seiner Mitsträflinge, denn als einem früheren „Polizisten“ brachten sie ihm unwillkürlich Mißtrauen entgegen. Auf die Dauer aber gelang es Beder doch, sich gleichsam zum Führer der Leute im „Toten Haus“ aufzuschwingen. Am seltsamsten muß es berühren, daß alle diese Todeskandidaten, die täglich und stündlich das Hinrichtungszimmer vor Augen hatten, sich doch nicht abschrecken ließen, durch musikalische Unterhaltung ihren Geist ein wenig von dem traurigen Schicksal, das sie erwartete, abzulenken. So erklärt es sich auch, daß, so lange Beder's Aufenthalt im „Haus des Todes“ währte, zuweilen frohgemute Weisen den düsteren Ort des Schreckens durchhallten. Mit Erlaubnis der Gefängnisverwaltung hatte Beder mit einigen seiner Lebensgefährten ein Quartett gebildet, dem er seine Lieblingslieder einstudierte.

Amerika und Mexiko.

Serbehführung eines „Zwischenfalls“?

Amerika scheint mit voller Absicht künstlich einen „Zwischenfall“ mit Mexiko provozieren zu wollen, um einen Grund zu einem „Schritt“ zu haben. Der Draht meldet uns nämlich:

Washington, 14. April. Die amerikanische atlantische Flotte hat Befehl erhalten, sich vor Tampico zu sammeln, um der Forderung des Admirals Mayo auf Saluttierung der amerikanischen Flagge durch die Truppen Huertas Nachdruck zu verleihen.

„Nachdruck verleihen“ soll offenbar bedeuten: mit bewaffneter Hand eingreifen, falls Huerta nicht sofort zu Willen ist. Es wird abzuwarten sein, ob Uncle Sam wirklich soviel Mut hat, jetzt mit bewaffneter Hand gegen Mexiko vorzugehen.

Zur Tagesgeschichte.

Die Pariser Presse zur Begegnung von Abbazia.

Die Begegnung des Marchese di San Giuliano mit dem Grafen Berchtold in Abbazia wird von mehreren Pariser Blättern eingehend erörtert.

Der „Temps“ schreibt u. a.: Italien verfolgt eine eigene Mittelmeerpolitik außerhalb des Rahmens der mit Frankreich und England abgeschlossenen Abkommen, die zwar noch immer bestehen, aber offensichtlich zum größten Teil ihren Zweck erfüllt haben. Für die neuen Bestrebungen, welche Italien im östlichen Mittelmeer hegt, will es keine Vereinbarungen ausschließlich mit den Dreieinmächten treffen und sich auf diese allgemein stützen. Es ist deshalb natürlich, daß es das Bedürfnis empfindet, die Bande, durch die es mit seinen beiden Verbündeten verknüpft ist, noch enger zu gestalten. Dies ist logisch. Ebenso logisch ist es aber auch, wenn die Mächte der Triple-Entente angeht, der sich ausdehnenden Aktion des Dreieinmächtes die Notwendigkeit einer engeren Vereinigung empfinden. In gewissen Stellen, namentlich in Petersburg, tritt man sogar dafür ein, die bestehende Entente durch bestimmte Verpflichtungen zu ersetzen. Diese Hypothese wird vielleicht auch in Abbazia erörtert werden. Aber wenn auch die Reise San Giuliano's Beachtung verdient, so hat sie nichts Ungewöhnliches an sich. Die Triple-Entente ist durchaus nicht gelockert und ohnmächtig. Diese gleichen Bedingungen der beiden bestehenden diplomatischen Kombinationen sind die beste Bürgschaft dafür, daß der Friede nicht gestört werden wird.

Das „Journal des Débats“ hebt insbesondere die Nebenbuhlerschaft hervor, die sich zwischen Österreich und Italien angeblich in Albanien offenbare, und meint, daß diese Rivalität nun auch unerwarteterweise auf einem anderen Gebiete, nämlich in Kleinasien, zutage trete. Graf Berchtold und San Giuliano würden jedenfalls keinen Mangel an Gesprächsstoff haben.

Deutsches Reich.

Prinz Joachim von Preußen ist von seiner Korfu-Reise nach Kassel zurückgekehrt und hat wieder im Prinzenhause Wohnung genommen.

Prinz Georg von Bayern wird am 18. d. Mts. in Wilhelms-hafen zum Besuche des 2. Seebataillons eintreffen und sich auf dem Linienkessel „Posen“ einschiffen.

Der Reichstzuzler auf dem Wege nach Korfu. Reichszuzler Dr. v. Bethmann Hollweg ist am Dienstag mittag in Mantua (Oberitalien) eingetroffen und hat die Sehenswürdigkeiten der Stadt besichtigt. Er ist um 10 Uhr abends nach Brindisi weitergereist.

Zur reichsländischen Statthalterfrage. Die Nachricht, daß der Herzog von Trachenberg als Kandidat für den reichsländischen Statthalterposten in Betracht komme, stößt in politischen Kreisen wegen des hohen Alters der genannten Persönlichkeit auf Zweifel.

80. Geburtstag. Der Chef des Inf.-Regts. Graf Bose Nr. 31 in Altona General der Infanterie August v. Seebeck, von 1893 bis 1899 Kommandierender General des 10. Armee-Korps in Hannover, feiert in Potsdam am 16. April den 80. Geburtstag. Der Jubilar ist ein geborener Berliner 1832 in die Armee getreten und seit 1853 Offizier. Als Generalstabsoffizier des 10. Korps erwarb er sich 1870 das Eiserne Kreuz 1. Klasse. Von 1877 bis 1882 war er Generalstabchef des 11. Korps in Kassel.

Der Wiedereintritt des Freiherrn Mumm von Schwarzenstein in den diplomatischen Dienst wird von der „Tägl. Rundsch.“ in Aussicht gestellt. Das Blatt weist auf die Nachricht hin, daß der Besuch des Kaisers auf seiner Rückreise von Korfu beim ehemaligen Botschafter Mumm v. Schwarzenstein auf dessen Besichtigung in Portofino zweifelhaft geworden sei, und bemerkt dazu:

Aber wenn auch dieser Besuch nicht stattfinden sollte, so ist doch, wie wir hören, anzunehmen, daß Freiherr von Mumm wiederum in den diplomatischen Dienst des Deutschen Reiches eintreten wird; die hohe Wertschätzung, deren sich Freiherr von Mumm beim Kaiser erfreut, läßt mit Sicherheit darauf schließen. Freiherr von Mumm ist fernerzeit aus dem diplomatischen Dienst ausgeschieden, weil es ihm in Ostasien, wo er eine längere Reihe von Jahren gewesenen, nicht mehr gefiel und ihm damals ein anderer Vorgesetzterposten nicht übertragen wurde. Es ist anzunehmen, daß Freiherr von Mumm gern einen Botschafterposten in Europa übernehmen würde. Für den Fall aber, daß sich ein solcher Posten für ihn nicht finden sollte, so wäre es auch möglich, daß er einen anderen Posten auf dem Gebiete des auswärtigen Dienstes des Deutschen Reiches erhält.

Die Gesellschaft zur Förderung der inneren Kolonisation lädt ihre Mitglieder, Parlamentarier, die Regierung, die Presse und Sachverständige zu einer Konferenz ein, die am 24. April im Preussischen Abgeordnetenhaus stattfindet.

Dort werden Professor Sering und Dr. jur. Zehr. von Reibnitz über das Fideikommissgesetz und die Interessen der inneren Kolonisation. Justizrat Wagner über das Vorkaufsrecht des Staates zugunsten der Siedlungspolitik, Zehr. von Gahl über die Belastung der Siedlungsunternehmen durch Steuern und öffentlich-rechtliche Leistungen und sonstige Hindernisse der Siedlungstätigkeit und Oberregierungsrat Kette über die Vorschläge zur inneren Kolonisation Vorträge halten.

Zum Reiterfall. Der Angriff, den am Mittwochmorgen die zwei Burschen des Generalmajors Voß in Reize auf den General ausführten und der Selbstmord der beiden Offiziersburschen, die sich am gleichen Tage von einem Eisenbahnzug überfahren ließen, gab Veranlassung dazu eine kurze Anfrage im Reichstage an den Reichskanzler zu richten. Diese Anfrage ist jetzt vom Staatssekretär Delbrück beantwortet worden.

Die „Verelendeten“. Wie der „Vorwärts“ mitteilt, hat sich die Braunschweiger Arbeiterkassette ein neues Heim geschaffen, das sich in unmittelbarer Nähe des Residenzschlosses befindet und das „rote Schloss“ genannt wird. Für den Grundbesitz sind 81000 Mark ausgegeben worden, der Bau kostet ungefähr 470000 Mark. Es sei ein prächtiges von roten Backsteinen errichtetes Gebäude. Das Stammkapital zum Bau bildet der Reservefonds des „Volkskreises“ in Höhe von 70000 Mark. Durch Ausgabe von Hausanteilscheinen im Betrage von 20 bis 500 Mark gingen 68000 Mark ein. Die Parteiorganisation des ersten Kreises, das Gewerkschaftskarteell, die größeren Gewerkschaften und einige andere Vereine gaben 77000 Mark leihweise her. Der übrige Teil der nötigen Mittel wurde durch Hypotheken beschafft.

Balkan.

Balkanlasten Verbreitung. Aus dem serbischen Vilajet Kofowo in Durazzo eingetroffene Albanesen erzählen, daß die blutigen Ereignisse in jenen Gebieten darauf zurückzuführen seien, daß die Albanesen die Erteilung des Schulunterrichts in ihrer Muttersprache verlangten. Die Serben, die diese Forderung ablehnten und ihnen den Unterricht in der serbischen Sprache aufdrängten, befolgten ein Ausrottungssystem und hätten in den letzten Tagen über tausend Häuser der Albanesen zerstört und viele hundert Männer, Frauen und Kinder getötet.

Sport und Jagd.

K. Rennen zu Grünwald, 14. April. April-Rennen. 5000 Mark. 1. Kgl. Hauptgestüt Gradiš Padua (Winter). 2. Swift (Schurgold). 3. Marius (W. Blüschke). — Neuenhagener Handicap. 5000 Mark. 1. E. u. G. Vuggenhagens Marcus (Glade). 2. Einwandfrei (Kennedy). 3. Indurrie (Schurgold). Tot. 150:10. Platz 35:18:10. — Impuls-Rennen. 5000 Mark. 1. E. v. Brandt's Marotte (H. Teichmann). 2. Geisbrecke (Leimst). 3. Bera (Kennedy). — Preis der Nachtigall. 10000 Mark. 1. 2. Scholl's Blumenfegen (H. Aplin). 2. Catena (Schaw). 3. Brachvogel (Archibald). Tot.: 113:11. Pl.: 18:16:15:10. — Semiramis-Rennen. 5000 Mark. 1. A. u. E. v. Weinbergs Alerte (Schaw). 2. Alabama (Archibald). 3. Mearier (Glade). — Tartar-Handicap. 5000 Mark. 1. E. v. Brandt's Moet (Davies). 2. Ovis (H. Lane). 3. Kompass (Samshaw). Tot.: 114:10. Pl.: 35:58:34:10. — Sohlapter-Rennen. 5000 Mark. 1. Cordes' Marslatur (Schurgold). 2. Bud (Glade). 3. Messalina (Schlaffe).

K. Trabrennen zu Altona-Bahrenfeld, 14. April. 1. Rennen. 1. Sonnenstrahl (Dierhoff). 2. Reberie (Selmus). 3. Luote (Ch. Mills). — 2. Rennen. 1. Long Ago (Rautenberger). 2. Sampus (Bes). 3. E. (Knöpnadel). — 3. Rennen. 1. Erfurt W. (Fischer). 2. Kaufbold (Selmus). 3. Regina (Wiltshire). — 4. Rennen. 1. Reichsbote (Sinerakt). 2. Magdalena (Ch. Mills). 3. Feuergeist (Schleyer). Tot.: 145:10. Pl.: 15:11:11:10. — 5. Rennen. 1. Lord Alentell (H. Mills). 2. Sverberg (Kalmus). 3. Gelpi (Ch. Mills). — 6. Rennen. 1. True King (Alte.nadel). 2. Treas Bow (Fischer). 3. Siegmund (Rautenberger).

7. Rennen. 1. Heinerle (Helden). 2. Mango (Brümmer). 3. Sonntagshind. Tot.: 278:10. Pl.: 39:17:70:10.

sr. Im Befinden der Leutnants Graf Saurma und v. Falkenhausen, der beiden in Karlsdorf schwer gestürzten Offiziere, war bis Dienstag abend noch keine wesentliche Veränderung eingetreten.

Lokal- und Provinzialzeitung.

Posen, den 15. April.

Beim Rettungswerk ertrunken.

Gestern mittag gegen 1 Uhr spielten die beiden Kinder der Wallischei 9 wohnhaften Tapezierer Orwatichen Eheleute, ein 10jähriges Mädchen und ein dreijähriger Knabe, auf dem Eisenlagerplage an der Warthe zwischen Eisenbahnbrücke und Großer Schleuse. Plötzlich fiel der dichte am Wartheufer spielende Knabe die Böschung herunter in die Warthe. Kurz entschlossen sprang ihm seine Schwester nach, geriet aber selbst in Lebensgefahr und rief laut um Hilfe. Der in der Nähe befindliche 28jährige, unverheiratete Malergehilfe Orlowski, Sohn eines städtischen Feuerwehrmannes, eilte auf die Hilferufe herbei, entledigte sich seines Sommerüberziehers und sprang dann den beiden mit dem Tode ringenden Kindern nach. Es gelang ihm zwar, das Mädchen zu erfassen, da er aber des Schwimmens unfähig war und das Mädchen sich fest an ihn klammerte, gingen beide unter und ertranken. Der Knabe wurde durch den Schiffer Seeburg bewußtlos ans Land gebracht, und nach längeren angelegten Bemühungen gelang es, das Kind wieder ins Leben zurückzurufen. Die Leichen des Orlowski und des Mädchens sind bisher noch nicht gefunden worden.

Zu der blutigen Tragödie.

die sich, wie wir gestern ausführlich berichteten, am zweiten Osterfeiertage im Hause Gartenstraße 11 abspielte, erfahren wir weiter, daß Aussicht vorhanden ist, daß es voraussichtlich bei dem einen Opfer der Bluttat, dem zweijährigen Knaben Alfred, sein Verenden haben wird. Jedenfalls ist das Befinden des dreijährigen Knaben, das gestern noch zu ernststen Besorgnissen Anlaß gab, derartig, daß er wahrscheinlich mit dem Leben davonkommen wird. Die beiden anderen Kinder gaben, wie wir bereits gestern mitteilen, zu keinerlei Besorgnis Anlaß. Die unglückselige Mutter, Frau Schacht Schneider, war bereits, wie wir gleichfalls gestern als wahrscheinlich voraussetzen konnten, gestern gegen Abend soweit wieder hergestellt, daß ihre Überführung in das Untersuchungsgefängnis erfolgen konnte.

Ordnungsverleihungen. Beim Abtritt in den Ruhestand ist dem vormaligen August Weigmann, bisher in Mieslau, jetzt in Bromberg der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern verliehen worden. Dem Polizeisekretären Weinreich in Bromberg ist das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens und dem Polizeisekretären Jung ebenda das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber verliehen worden.

Ordnungsverleihungen. Dem Bureauvorsteher Lajocki und dem Privatunterförster Szymbowski in Brzustow Kr. Jarotschin ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Ernennung zum Kreisarzt. Der Kreisassistentarzt Dr. Geißler aus Stettin ist zum Kreisarzt ernannt und mit der Verwaltung des Kreisarzbezirks Kreis Pr.-Holland beauftragt worden.

Krankenkassen und Postfachverkehr. Im Interesse der möglichst weitgehenden Einschränkung des Bargeldverkehrs hat der Staatssekretär des Innern die Bundesregierungen ersucht, nach Möglichkeit darauf hinzuwirken, daß die Zahlungen der Krankenkassenbeiträge im Wege des Postwechsels oder durch Banküberweisung statt der üblichen Abholung der Beiträge geleistet würden. Durch diese Zahlungsweise wird nicht nur eine Erleichterung des Zahlungsverkehrs selbst und eine Ersparung von Kosten, sondern auch eine Schonung des Publikums, das durch das Einziehen der Beiträge belästigt fühlt, bewirkt. Dabei ist darauf aufmerksam gemacht worden, daß es zweckmäßig sein würde, wenn denjenigen Versicherungsmitgliedern, die ein Postcheckkonto nicht haben, seitens der Krankenkasse vorgegebene Zahlkarten zur Verfügung gestellt werden, die nach dem neuen Postcheckgesetz in der Privatindustrie hergestellt werden können.

Das Postcheckgesetz ist am 4. d. Mts. im Reichs-Gesetzblatt veröffentlicht worden. Danach wird die Stammeinlage auf 50 M. herabgesetzt. Die Gebühren für eine Einzahlung mittels Zahlkarte betragen künftig 5 Pfg. bei Beträgen bis 25 M. und 10 Pfg. für alle höheren Beträge. Die Überweisungs- und die Barauszahlungsgebühr sind unverändert geblieben. Dagegen ist die Zuschlaggebühr von 7 Pfg. weggefallen. Sämtliche Neuerungen treten am 1. Juli in Kraft. Der Postfachverkehr wird hierdurch sehr verbilligt. Es empfiehlt sich deshalb für jeden, der einen irgendwie nennenswerten Zahlungsverkehr hat, sich ein Postcheckkonto eröffnen zu lassen. Je größer die Zahl der Kontoinhaber, desto mehr wächst für den einzelnen die Möglichkeit, Zahlungen von Ort zu Ort ohne Rücksicht auf Entfernung und Betrag für nur 3 Pfg. auszuführen.

Zur Einziehung bestimmtes Diphtherieheißern. Die Diphtherieheißern mit den Kontrollnummern 1860 bis 1897 aus den Höchster Farbwerken, 279 bis 283 aus der Merck'schen Fabrik in Darmstadt, 249 bis 262 aus dem Serumlaboratorium Ruetenoch in Hamburg, 241 aus der Fabrik vormals G. Schering in Berlin, 1 bis 8 aus dem Sächsischen Serumwerk in Dresden, und die Tetanus-Sera mit den Kontrollnummern 196 bis 199 aus den Höchster Farbwerken sind wegen Ablaufs der staatlichen Gewährdauer vom 1. April d. Js. ab zur Einziehung bestimmt.

Brandbericht. Die Feuerwehr wurde heute früh kurz nach 5 Uhr nach Wilhelmstraße 11 gerufen; dort brannten in einem Laden Fußmatten und Fußboden. Der Brand wurde nach kurzer Tätigkeit gelöscht.

Der Wasserstand der Warthe betrug hier gestern und heute früh unverändert + 1,80 Meter.

K. Strelno, 14. April. An Stelle des 1912 abgebrannten Schulgehefts der evangelischen Schulgemeinde Königsbrunn wird in diesem Sommer der Neubau einer einflügeligen Schule für 60 Schulkinder ausgeführt werden. Das alte Schulgeheft hat die Schulgemeinde für 4500 Mark an den Grundbesitzer Johann Sauter in Königsbrunn verkauft, während zu dem neuen Schulgeheft die Schulgemeinde eine etwa drei Morgen große Parzelle von dem Grundbesitzer Friedrich Rotho für 4143 Mark erworben hat.

Schneidemühl, 14. April. Dem Gastwirt und Fleischermeister Edmund Szymbanski in Radowo ist heute durch dessen 14jährigen Dienstjungen Orzegarek aus Posen das mit einem Kappen bespannte Fleischerfuhrwerk, das den Namen und Wohnort des Besitzers trägt, auf der nach Kolmar i. P. laufenden Chaussee entführt worden. Wahrscheinlich will der Junge auf diese Weise nach Posen zurückgelangen und dann das Fuhrwerk führerlos lassen.

* **Hirschberg i. Schle.**, 14. April. Das mit einem Kosten-
aufwande von 125 000 Mark vom Riesengebirgsverein erbaute
Riesengebirgsmuseum ist heute morgen in Gegenwart von Ver-
tretern aller Ortsgruppen des Reiches eröffnet worden. Land-
rat v. Bitter überbrachte im Auftrage des Regierungspräsi-
denten die Glückwünsche der Staatsregierung. Der Vorsitzende
des Vereins, Geh. Justizrat Seibel erhielt den roten Adler-
orden dritter Klasse mit der Schleife.

□ **Randeshut, 14. April.** Zwei **Fabrikarbeiter**, die in an-
scheinend angetrunkenem Zustande das Rabenberge bestiegen hatten
und an einer verbotenen Stelle über die Felsen hinabkletterten, sind
abgestürzt. Sie wurden beide schwerverletzt ins Krankenhaus einge-
liefern. — Der 15 Jahre alte **Dienstknecht Siebig** ist bei einem
gestrigen morgen im Anwesen seines Gutsbesizers ausgetrocknetem
Brande erstickt.

* **Thiemendorf bei Lauban, 14. April.** Durch eine schwere
Blutart wurde am Morgen des zweiten Feiertages die Bewoh-
nerin des Hauses in große Aufregung versetzt. Bei den fieseln
Eheleuten sollte die Taufe des vor vier Wochen geborenen jün-
sten Kindes stattfinden. Wegen der abzuwartenden Taufschlei-
chen entstanden zwischen den beiden Eheleuten Streitigkeiten,
die in Tätlichkeiten ausarteten, in deren Verlauf der Mann
auf seine Frau mit der Art einschlug. Die Frau,
die flüchten wollte, wurde durch einen Schlag derart auf den
Hinterkopf getroffen, daß sie tot zu Boden stürzte. Vor-
übergehende Kirchgänger eilten auf die Hilfescheie der Frau in
das Haus, welches der Mörder durch eine Hintertür bereits
verlassen hatte. Alles Suchen nach dem Mörder war bisher
vergeblich. Fünf Kinder im Alter von 12 Jahren bis 4 Wochen
betrauern die Mutter. Friele war von Beruf Tischler und wurde
bisher in der hiesigen Fabrik beschäftigt.

* **Schönan a. R., 14. April.** Der Mörder, Haushälter
Wilhelm Kahl, der die 19jährige Tochter des Gutsbesizers Hor-
ning in Verbischof erschossen und deren Vater schwer verletz-
te, ist in der Nacht zum Dienstag in seiner Wohnung in Hirschberg,
in die er heimlich zurückgekehrt war, durch Polizeibeamte ver-
haftet worden.

* **Schöndorf, 13. April.** Ein großes Schandfeuer wütete in
Groß-Plehnendorf und äscherte die Kornmühle des Hofbesizers Penner
ein. Getreide und Futtermittel wurden ein Raub der Flammen.
Der Schaden ist teilweise durch Versicherung gedeckt. Die Entstehungs-
ursache des Feuers ist nicht bekannt.

□ **Thorn, 14. April.** In den Feiertagen sind hier zwei
tödliche Unfälle vorgekommen. In Mader wurde von einem
Junge der Unislawer Eisenbahn beim Übergange der Graubenz-
Straße das Fuhrwerk des Bierverlegers Bachulski überfahren,
der Wagen zertrümmert und der Reiter Malankowski,
der wahrscheinlich getötet hat, sowie das Pferd getötet. — In
der Friedrichstraße fuhr ein Automobil den Bahnarbeiter
Reinholtz an, als er die Straße überschritt. Reinholtz fiel
mit großer Wucht auf das Straßenpflaster und verletzte seinen
Kopf derart, daß er nach einigen Stunden starb. — In Gurske
wurde gestern nachmittag das Gehört des Besitzers Bröde durch
Feuer vernichtet. Dabei verbrannten außer dem gesamten toten
Inventar auch vier Pferde, ein Fohlen, 17 Kühe. Zur Zeit des
Brandes, der wahrscheinlich durch ein achtlos fortgeworfenes
Streichholz entstanden ist, war der Eigentümer mit seinen An-
gehörigen zum Besuch nach Börsdorf gefahren.

* **Grauden, 14. April.** Die Hand abgehauen wurde einem
Arbeiter von einem Polizeibeamten in der Culmer Vorstadt.
Der Beamte mußte in der Nacht zum zweiten Osterfeiertag in
der Schlachthofstraße zu Grauden gegen zwei angetrunkenen Ar-
beiter, den Steinläger Neumann vom Wiesenweg und einen
Genossen, einschreiten, weil beide ruhestörenden Lärm verübten.
Als alle Verwarnungen des Beamten erfolglos blieben und der
Beamte die Ruhestörer zur Wache bringen wollte, wurde er
tätlich angegriffen. Er erhielt zunächst einen Faustschlag ins Ge-
sicht und darauf einen derartigen Stockschlag über den Kopf, daß
der Helm durchschlagen wurde. Als Neumann noch einmal zum
Schlage ausholte, zog der Polizeibeamte das Seitengewehr
und verletzte ihm einen Hieb auf die zum Schläge erhobene
Hand. Der Schlag fiel so derb, daß die Hand vom Arme
glatt abgetrennt wurde. Der Verletzte ergriff zuerst die
Flucht, stellte sich dann aber auf der Polizeiwache, um einen
Notverband anlegen zu lassen. Dabei äußerte er, es tue ihm
nur leid, daß er und nicht der Polizeibeamte nun
ins Krankenhaus müsse, wie seine Abicht gewesen sei.
Neumann ist als Kaufmann bekannt und wegen vieler Vergehen
schon schwer vorbestraft; u. a. hat er zuletzt wegen Widerstandes
2 Jahre Gefängnis verbüßt.

* **Osterode i. Ostpr., 13. April.** Zum Stadtbaumeister wurde
Architekt Dr.-Ing. Albert Kunnacher aus Berlin-Schöneberg ge-
wählt, der sich in leitender Stellung bei der Stadtverwaltung in
Schöneberg befindet.

* **Johannisburg, 14. April.** Einen Mordversuch gegen eine
ganze Familie verübte der frühere Besitzer Franz Christenfeld in
Abl. Spanten. Der Besitzer Steinte, der das Christenfeldsche
Grundstück im Februar d. J. in der Zwangsversteigerung erwor-
ben hatte, hat den an Christenfeld zu zahlenden Überkauf von
900 M. im Kaufgelberbelegungsstermine mit Arrest belegt, da
Christenfeld während der Zwangsverwaltung Inventarküde vom
Grundstück fortgeschafft haben soll. Hierüber erregt und wahr-
scheinlich auch darüber, daß sein Eigentum in fremde Hände über-
ging, beschloß er, nachdem er sich zuvor einen Revolver hatte
kommen lassen, die ganze Familie Steinte zu ermorden und dann
Selbstmord zu begehen. Auf dem Grundstück ist das Wohnhaus
seinerzeit abgebrannt, und als Wohnraum wurde ein Raum
neben dem Viehstalle benutzt. Christenfeld machte nachts das
Vieh in dem Stalle neben dem Wohnraum los, um den Besitzer
Steinte herauszulocken. Steinte, der mit seiner ganzen Familie
in dem daneben gelegenen Wohnraum schlief, stand mit seinem
16jährigen Sohne und seine 18jährige Tochter auf und bestiegte
das Vieh. Währenddessen gab Christenfeld durch die Türspalte
ein Schuß auf Steinte und seinen Sohn ab. Steinte erhielt
einen Prellschuß in die Brust, sein Sohn einen Schuß in die
Hand. Die Tochter des Steinte war kurz vorher nach dem
Wohnraum gegangen, und Christenfeld verschloß die Tür des
Wohnraumes von außen, um die anderen Familienmitglieder zu
töten. Steinte rief nun der Tochter zu, sie solle durch das Fen-
ster steigen, um Hilfe zu holen. Christenfeld lief nach dem Fenster
und gab drei Schüsse auf die Tochter ab, von denen einer ihre
Schulter streifte. Dann gab Christenfeld noch sechs Schüsse in
den Wohnraum ab nach dem Bett der Frau Steinte und nach der
Tochter, traf aber keine. Er versteckte sich dann auf dem Boden-
raum des Stalles und wurde am anderen Tage dort verhaftet.
Im Gerichtsgefängnis in Biella verurteilte er Selbstmord zu be-
gehen, indem er sich die Pulsadern durchschneide. Er wurde dann
dem Kreiskrankenhause Johannisburg zugeführt.

der zweite auf den Arzt, packte ihn am Hals und würgte ihn.
Der überfallene setzte sich energisch zur Wehr. Als die beiden
ringenden Männer in die Nähe der Türe kamen, rief der Ein-
brecher diese auf und stieß den Arzt die Treppe hinunter. Wäh-
rend die durch den Lärm aufmerksam gewordenen Hausbewohner
auf der Treppe den Überfall eifrig besprachen, kam ein Mann im
Gebrod von oben herunter, erkundigte sich eingehend nach dem
Vorfall und verließ das Haus. Wie sich nachher ergab, war es
der Einbrecher, der inzwischen einen Gehrod des Arztes ange-
legt hatte. Der überfallene trug neben einigen Kratzwunden im
Gesicht eine bedenkliche Nervenschütterung davon. Der eine
der beiden Einbrecher soll der Bräutigam der früheren Auf-
wärterin des Arztes sein.

* **Unfall im Birkus.** Der Birkusdirektor Stojch-Sarrasani
in Leipzig wurde bei einer seiner Vorführungen, als er unter
ein stürzendes Pferd zu liegen kam, schwer verletzt.

* **In der Notwehr erschossen.** Auf dem Heimweg von Deger-
loch bei Stuttgart nach Möhringen wurde der 27 Jahre alte
Bauer Kiech von dem Fuhrmann Welte überfallen und durch
mehrere Hiebe mit einem Stock schwer verletzt. Um sich des An-
greifers zu erwehren, griff Kiech zum Messer und stach auf Welte
ein. Durch einen Stich ins Herz wurde der Fuhrmann ge-
tötet. Kiech konnte nach Möhringen gehen, wo er schwer
verletzt daniederliegt.

* **Ein Soldat im Streit erschossen.** In einem kleinen bei
Limburg a. d. Lahn gelegenen Ort wurde der Feldtelegraphist
Hermann von der in Freiburg i. B. stehenden 5. Janten-Kom-
pagnie des 4. Telegraphen-Bataillons in Karlsruhe, der dort
seinen Osterurlaub verbrachte, bei einem Streit im Wirtshause
in der Nacht auf Sonnabend erschossen.

* **Eine Stiftung.** Aus Anlaß seiner Ernennung zum Geh.
Kommerzienrat hat der Inhaber des Rostocker Anzeigers
und der Karl Goldschmidt'schen Buchdruckerei, Gustav Goldt,
100 000 Mark gestiftet. Die Zinsen aus diesem Kapital sollen
als Renten für die in den Ruhestand getretenen Angestellten,
Gehilfen und Arbeiter seines Geschäfts verwendet werden.

* **Streichholz.** Bei dem Gut Sachhausen, Kreis Neuch im
Rheinland, hat der Arbeiter Romanowski seinen Schwager,
den Arbeiter Friebe, infolge von Familienzwistigkeiten mit der
Schaufel erschlagen.

* **Von einem Straßenbahnwagen überfahren.** Sonnabend
mittag wurde in München der 24 Jahre alte Student der Me-
dizin Wendts von einem Straßenbahnwagen abgprungen, geriet
unter die Räder des Anhängewagens und wurde auf der Stelle
getötet. Der Feuerwehr mußte seine Leiche mit einem Lebe-
baum von dem Wagen befreien. Der Verunglückte ist der Sohn
eines Vieleselber Fabrikbesizers.

* **Sacharin in Karussellpferden.** In Pasingstadt wurde
ein Karussell, das aus Zürich gekommen und für das Fracht nicht
bezahlt worden war, beschlagnahmt. Die Steuerbehörde war
durch eine Anzeige darauf aufmerksam gemacht worden, daß mit
dem Karussell Sacharin geschmuggelt wurde, und in der
Tat fand man bei der Untersuchung in den Pferdeleibern
20 Pfund Sacharin, das nach Österreich geschmuggelt werden
sollte. Der Besitzer der Karussell-Schänke, der geflohen ist,
wird jetzt stiefbüchlich verfolgt.

* **Großfeuer.** Dienstag mittag brach auf dem Gehört des
Landwirts Brose in der Dorfstraße in Bornum im Regie-
rungsbezirk Potsdam ein Feuer aus, das durch den Wind auf das
benachbarte Gehört geblasen wurde und dieses ebenfalls in
Brand setzte. Das Feuer hat 2 Wohnhäuser und fünf
Scheunen vernichtet.

* **Überfall auf einen Polizeibeamten.** In Lübeck bei
Hamburg wurde der dort patrouillierende Polizeiergeant Jester-
sen von etwa elf bis zwanzig stänkeltierenden jungen Leuten tä-
lich angegriffen und ihm der Helm vom Kopf geschlagen. Die
Burichen entrißen dem Polizeibeamten auch den Säbel. Auch
der hinzukommende Zimmermann Peter griff den Beamten an,
der nun von seinem Revolver Gebrauch machte und mehrere
Schüsse auf die Angreifer abfeuerte. Peter wurde in die Brust
getroffen, ebenso noch zwei andere junge Leute verletzt worden
sein. Die Burichen ergriffen schließlich die Flucht. Peter mußte
in das Krankenhaus gebracht werden.

* **Ein neues Schiffschiff.** Das auf der Werft von Joh. Led-
lenborg A.-G. in Geestemünde für den Deutschen Schiffschiff-
verein erbaute Schiffschiff, der Motoriegler „Großherzog
Friedrich August“, unternahm am Montag die Werftprobefahrt,
die während ihrer neunundfünfzigstündigen Dauer so gut verlief, daß die
Abnahmeprobefahrt auf den 20. April festgesetzt werden konnte.
Die mit dem Motor erzielten Ergebnisse sind um so bemerkens-
werter, als diese nach den Erfahrungen mit den Patenten der
Ledlenborgschen Werft erbaute Motoranlage zum ersten Mal mit
angekuppelter Schraube arbeitete, nachdem vorher nur eine kurze
Probe mit leerlaufendem Motor zur Feststellung des guten Funk-
tionierens der Gesamtanlage erfolgt war.

* **Ein dritter Neufundländer Robbenbampfer vermisst.** Aus
St. Johns in Neufundland wird gemeldet, daß man dort seit
dem letzten Schneesturm auch einen dritten Dampfer in dem
Nadeis verloren glaubt, in dem die Mannschaft der Robben-
jäger des „Newfoundland“ und „Southern Cross“ umgekommen
ist. Es handelt sich um den Dampfer „Rite“, der seit den
Tagen des furchtbaren Wazards verschollen ist. Der Kapitän
des Dampfers „Woodhouse“ berichtet, daß er einen Mann von
der Besatzung des Dampfer „Rite“ gerettet hat, alle anderen
scheiner umgekommen zu sein.

* **Ein österreichischer General von einem Soldaten ange-
fallen.** Am Korjo in Fiume bemerkte der General Graf Jo-
hann Sevis einen Soldaten, der nicht vorchriftsmäßig gekleidet
war. Er rief einen vorübergehenden Zugführer herbei und be-
auftragte ihn, den Mann in die Kaserne abzuführen. Als der
Soldat das erfuhr, stürzte er sich auf den General und verletzte
ihn mit der Faust einen Stoß vor die Brust. Hierauf zog
er den Säbel, um den General niederzuschlagen. In diesem
Augenblick machte der Zugführer den Soldaten durch einen Hieb
mit seinem Säbel kampsunfähig. Der Soldat ergriff hierauf
die Flucht, die ihm auch angesichts der Unterstützung durch die
Menge gelang.

* **Der Erfolg eines Polizeibundes.** Bei Villach (Kärnten)
sah man unter düsterem Laub im Walde gestern die verstüm-
melte, ausgegrabene Leiche eines 18jährigen Dienstmädchens.
Man ließ einen Polizeibund holen, der die Leiche aufnahm und
bis zur Artilleriekaserne in Villach verfrachtete, wo er den bereits
vorbestraften Artilleristen Vassitsch stellte. Dieser wurde
zum Tatort geführt und legte dort ein umfassendes Geständ-
nis ab.

* **Die Strafverfahren gegen Prinzessin Luise von Belgien**
eingestellt. Wie aus Wien berichtet wird, sind die vor einiger
Zeit gegen Prinzessin Luise von Belgien und Geza Matasich bei
Gericht vorgebrachten Anzeigen von Gläubigern, um deren Willen
Strafuntersuchungen wegen Betrugs eingeleitet sind, zum
Teil zurückgezogen, zum Teil durch Ausgleich erledigt worden.
Die Untersuchung wegen Betrugs wurde eingestellt
und wird nur wegen fahrlässigen Bankrotts fortgeführt.
Aber auch deshalb dürfte im Hinblick auf den Ausgleich der Prin-
zessin Luise mit dem belgischen Staat keine Anklage erhoben
werden, obwohl es sich um ein Defizit von 5 bis 6 Millionen Kronen
handelt.

* **Die Einfuhr von elektrischen Artikeln in Rußland** beträgt
zurzeit 7 872 225 Rubel. Hiervon entfallen 6 899 774 Rubel auf
deutsche Fabriken.

* **Ein entrapptes Liebespaar.** Wie aus Marseille gemeldet
wird, entrappte der Zimmerwaser Frau seine Frau und deren
Geliebten, den Gemeindevorstand Herranti, bei einem Stell-
dichlein und erschlug beide mit einer Eisenstange.

* **Drei Deutsche in der Fremdenlegion gefallen.** Wie aus
Saigon (Algier) gemeldet wird, sind bei den Kämpfen mit
Chinesenhanden an der tonkinesischen Grenze n. a. drei deut-
sche Fremdenlegionäre gefallen, und zwar Manick aus
Klangen in Esch-Lohringen, Mathis aus Mühlig und Reich
aus Hailbringen.

* **Ein neues Nebelsignal für Schiffe.** Sehr wichtige und
interessante Versuche hat man, nach einer Meldung aus Lon-
don, am Ostermontag an der Mündung des Clyde-Flusses
mit einem neuen Nebelsystem für Nebelwetter ausgeführt. Der
neue Apparat besteht in einer Kanone, die sich nach dem Abfeuern
immer wieder auf neue automatische lädt. Der Schuß
dieses Geschützes wird drahtlos aus der Ferne durch elektrische
Wellen ausgelöst. Die Versuche, die mit einer 3 Kilometer von
der Kanone entfernten Station für drahtlose Telegraphie aus-
geführt wurden, fielen sehr günstig aus. Man wird infolgedessen
ausgedehnte Versuche anstellen und sollten diese ebenso günstig
ausfallen, so beabsichtigt man, an der ganzen englischen Küste
herartige Nebelkanonen aufzustellen. Über die näheren
Einzelheiten bewahren die Beteiligten noch Stillschweigen.

Telegramme.

Vom Kaiserpaar auf Korju.

Korju, 14. April. Der Kaiser, die Kaiserin und die Königin der
Fellenen besuchten heute nachmittag das Museum und dann die
Ausgrabungen in Goriya, wo u. a. ein Stein mit
einer Widmung an die Artemis gefunden wurde.

Chausseur-Ausstand in Berlin.

Berlin, 15. April. Ein teilweiser Droschken-Chausseur-Ausstand
trat in Berlin ein. Es handelt sich um die Wagenführer, die in
größeren Betrieben tätig sind. Sie wollen sich von den Automobil-
besitzern den Abzug einer bisherigen Sondervergütung für Gepä-
beförderung nicht gefallen lassen.

Ein Opfer seines Berufes.

Wien, 15. April. Unter furchtbaren Qualen ist gestern der
Universitätsprofessor Droba an der Nierkrankheit
gestorben; die er sich bei der Behandlung eines rohrkranken Bauern
zugezogen hatte. Wie festgestellt wurde, war auf den Bauern, der
übrigens mit Hilfe eines Nierstems erfolgreich behandelt wurde, die
Krankheit von dessen Bruder übertragen worden, der als Diener im
Krautauer Militärmagazin die Ragen mit Pferdefleisch
zu füttern hatte, das wahrscheinlich von rohrkranken Tieren stammte.

Die schwedischen Wahlen.

Stockholm, 14. April. Heute hat in 11 Wahlkreisen die
Stimmzählung stattgefunden. Im ganzen sind bisher gewähl.
37 Mitglieder der Rechten, 20 Liberale und 32 Sozial-
demokraten.

König, nicht Fürst von Albanien.

London, 15. April. (Privattelegramm.) Fürst Wilhelm
von Albanien hat in Übereinstimmung mit seinem Ministerium eine
Proklamation vorbereitet, in der er erklärt, daß er den Titel
„König von Albanien“ annehmen werde. Im Laufe der nächsten
Woche soll die Erklärung veröffentlicht werden.

Ausstand der Madrider Gemüsefrauen.

Madrid, 14. April. Die Gemüsehändlerinnen erklärten
ihren Eintritt in einen allgemeinen Streik und zwangen gestern die
Inhaber von Gemüseläden, letztere zu schließen. Sie wollten die Preis-
steigerung des Gemüses aufhalten, an der ihrer Ansicht nach die
Zwischenhändler schuld sind.

Der Gefährhuf für Mexiko.

Newyork, 15. April. (Privattelegramm.) In Washington
sah gestern nachmittag ein Ministerat statt, der im Anschluß an ein
Telegramm des Admirals Majo aus Tampico an den Staatssekretär
Brjan einberufen wurde. Dieser meldete, daß Huerta sich nach
wie vorweigere, den verlangten Salnt abzugeben. Über die Beschlüsse des
Ministerrats, dessen Ausgang von der Bevölkerung mit großer Spannung
erwartet wurde, verlautet noch nichts. — Die atlantische Flotte, die
den Befehl erhielt, in die mexikanischen Gewässer abzugeben, besteht
aus 21 Schiffschiffen, einer größeren Anzahl Torpedoboote und
mehreren Truppentransportschiffen. In Washingtoner Regierung-
kreisen gilt die Lage als sehr ernst, zumal man gehört hat, daß
Huerta sich in der letzten Zeit 60 Millionen Pesos Bargeld ver-
schaffen konnte.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Zuckerberichte.

Hamburg, 14. April. nachm. 2.10 Uhr. Rüben-Rohzucker 1. Prodt.
Basis 88° Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg für
50 Kilogramm für April 9.27 1/2, für Mai 9.37 1/2, für Juni 9.45,
für August 9.60, für Oktober-Dezember 9.60, für Jan.-März 9.77 1/2,
Stetig.

Hamburg, 14. April. abends 6 Uhr. Rüben-Rohzucker 1. Produkt
Basis 88° Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg
für 50 Kilogr. für April 9.25, für Mai 9.37 1/2, für Juni 9.45,
für August 9.60, für Oktober-Dezember 9.60, für Januar-
März 9.75, Ruhig.

Paris, 14. April. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88° neue
Kondition 29 à 28 1/2. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 für 100 Kilogr.,
für April 32, für Mai 32 1/2, für Mai-August 32 1/2, für Oktober-
Januar 31 1/2.

Berlin, 15. April. Wetter: kühl und schön.
Newyork, 14. April. Tendenz: schwach. Canadian Pacific-
aktien 199.50, Baltimore 88 1/2, United States Steels Corpo-
ration 58.25.

Newyork, 14. April. Weizen für Mai 100.25, für Juli 95.25,
für September 93 1/2.

Köln, 14. April. Rübsöl loco 72.00, für Mai 71.00. —
Wetter: Regen.

Hamburg, 14. April. nachmittags 2 Uhr. Getreidemarkt.
Weizen ruhig. Mecklenburg und Ostholsteinischer 186—196.00. Roggen
stetig. Mecklenb. u. Alt. neuer 153—159.00. russ. cij. 9 Pud 10/15
April-Mai 116.50. Gerste matt, südruss. cij. April 108. Hafer ruhig.

Schluß des redaktionellen Teiles.

Breslau 3, Freiburger Strasse 42

Dr. J. Wolff's Vorbereitungs-Anstalt
gegr. 1903, f. d. Einj.-Freim., Fähnrl., Seekad., Prim.- u.
Abitur.-Prüfung, sow. z. Eintr. i. d. Sekunda einer höh. Lehr-
anstalt. Streng gereg. **Damenkurse** f. d. Prima
Pensionat. Besondere **Damenkurse** und **Abitur.**
Bisher best. 726 Prüfl. 108 Abiturient. Seit
bereits dar. Febr. 1912
bestanden 222 Zöglinge: 52 Abitur. (dar. 31 Damen),
25 für O. I. u. U. I., 70 für O. II. u. U. II., 56 Einjährige.
18 f. d. übr. Klassen, 1 Fähnrich u.
Prospekt. Telefon Nr. 11687.

Neues vom Tage.

Berlin, 15. April.

Lebendig verbrannt. Die neunjährige Margarete Schwen-
ger aus der Süssitenstraße wollte gestern in der Wohnung des
Arbeiters Jopped in der Scheringstraße zu Besuch. Die Kinder
spielten allein in der Wohnung. Dabei kam die kleine Schwen-
ger der Kochmaschine zu nahe, und ihre Kleider fingen Feuer. In
Flammen gehüllt lief das Kind laut schreiend die Treppe hin-
unter. Hausbewohner erstickten die Flammen. Dann wurde das
Mädchen nach dem Virchow-Krankenhaus gebracht, wo es als-
bald starb.

Überfall auf einen Arzt. Als der praktische Arzt Dr. Levy
in der Nacht auf Montag gegen 1 Uhr von einem Anschlag zurück-
kehrte, sah er sich plötzlich beim Betreten seiner Wohnung zwei
Einbrechern gegenüber, die in seiner Abwesenheit einge-
drungen waren. Während der eine die Flucht ergriff, stürzte sich

neuer Holst. und Mecklenb. 153—162. Mais ruhig, Amerik. mild
 ist. für April = Mai —,—. In Plata cir. für April = Mai
 103,00. Rüssel stetig, verzoht 68 00. Weizen fest, loco 55,00, für
 Mai-Juni 57,00. — Wetter: Schön.

Hamburg, 14. April, nachm. 2,30 Uhr. Raffemarkt. Good
average Santos für Mai 47,00 Gd., für September 48,25 Gd., für
Dezember 49,00 Gd., für März 49,50 Gd. Etetig.

Hamburg, 14. April, abends 6 Uhr. Raffemarkt. Good
average Santos für Mai 47,00 Gd., für September 48,25 Gd., für
Dezember 49,00 Gd., für März 49,50 Gd. Rufig.

Ofen-Pest, 14. April, vorm. 11 Uhr. (Getreidemarkt.) Weizen
billig, für April 12.62, für Mai 12.43, für Oktober 11.38. Roggen
für April —, für Oktober 8.73. Hafer für April 7.72, für Ok-
tober 7.73. Mais für Mai 6.87, für Juli 7.00. Rohraps für August
15.85. — Weiter: Schön.

Antwerpen, 14. April. (Schluß.) (Getreidemarkt.) Weizen
ruhig, für Mai 1917, für Juli 1925, für September 1897. Gerste
für Mai 13,90, für September 13,80, für Dezember 13,80.

Antwerpen, 14. April. Petroleum. Raffiniertes Lube weiß, 100 22,50 bz. Br., do. für April 22,50 Br., do. für Mai 22,75 Br. für Juni-Juli 22,75 Br. Rubig.

Amsterdam, 14. April. Java-Kaffee good ordinary 40,50.

Glasgow, 14. April. (Schluß.) Roheisen Middlesborough
warrants matt. 50/10¼.

London, 14. April. (Schluß.) Standard-Kupfer matt, 64¹⁸/₁₆.
Drei Monate 65¹/₈.

Liverpool, 14. April, nachm. 4.10 Uhr. **Baumwolle.** Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export — Ballen. Tendenz: Willig.

Amerikanische middling Diefungen: Stetig. April-Mai 6.83, Mai-Juni 6.84, Juni-Juli 6.75, Juli-August 6.70, August-Septbr. 6.56, September-October 6.38, October-November 6.28, November-December 6.22, December-Januar 6.20, Januar-Februar 6.20.

Telegraphische Fondsturse.

Breslau, 14. April. (Schluß-Kurse.) 3 1/2 prozent. Schlesiſche Pfandbriefe Lit. A. 87,75, 4proz. Poln. Pfandbriefe (Sproz. Coupon-tienner) 80,00, Bresl. Diskontobank-Akt. —, Schleſ. Bank-Aktien 151,75, Archimedes-Aktien 124,00, Bresl. Spirit-Akt.-Geſ. Akt. 431,00, Gekuloſe-Fabrik Feldmühle-Aktien 156,00, Donnersmarchhütte-Aktien 392,00, Eiſenhütte Sileſia Akt.-Geſ.-Aktien 132,00, Hohenlohe-Werte Akt.-Geſ.-Aktien 119,00, Kattoniger Bergbau-Aktien 223,00, Königs- und Laurahütte-Aktien 152,00, Niedeſchle. Elektr. und Kleinbahn-Aktien 145,00, Oberſchle. Eiſenbahnbedarf-Akt. 84,00, Oberſchl. Eiſen-induſtrie-Aktien 65,50, Oberſchle. Koſsm., Chem. Fabr.-Aktien 229,00, Oberſchle. Portland-Zement-Akt. 153,00, Duppeler Zement (Grund-mann) Akt. 153,00, Portland-Zement (Gieſel) Akt. 153,00, Schleſ. El. (Kr.) und Gas Lit. A. Akt. 187,00, Schleſ. Elektr. u. Gas Lit. B. Akt. 187,00, Schleſ. Feineninduſtrie Kramſta Akt. 103,50, Schleſ. Zement (Groſchowitz) Akt. 157,50, Schleſ. Zinſhütten-Aktien 380,00, Sileſia Verein. Chem. Fabr.-Aktien 169,50, Verein Freiburger Uhren-fabriken 120,00, Sünnger Juckerfabrik-Aktien 147,90. Träge.

Frankfurt a. M., 14. April. nachm. 2 Uhr 30 Min. 3prozent.
Reichsanleihe 78,50, 3proz. Preussische Staatsrente 75,00 4proz. Oester.
Goldrente 86,00, 4proz. Oesterr. einb. Rente lomb. in Kronen 82,30,
3proz. Port. unif. Anl. 3. Serie 64,00, 5proz. Rumänier amort. Rt. 03
99,60, 4proz. Russ. kons. Anl. von 1880 76,80, 4proz. Russ. Anl. 02
90,00, 4prozent. Serbische amort. Rente 95 78,90, 4proz. Türck.
lomb. unif. Anl. 03 —, Türck. 400-Franks-Lose ult. 167,00, 4proz.
ung. Goldr. 82,60, 4proz. Ung. Staatsrente in Kronen 82,10, 3proz.
Oest. äugere Anl. —, Berl. Handelsges. ult. 154,40, Darmstädter
Bank ult. 117 $\frac{1}{2}$, Deutsche Bank ult. 247,50, Diskonto-Kommandit
ult. 186,25, Dresd. Bank ult. 151,00, Mittelsb. Kreditbank 116,90,
Nationalsb. f. Deutschland 111,80, Oesterr. Kredit ult. 194,50, Reichsb.
—, Rhein. Kreditb. 128,00, Schaaffh. Bankverein 104,00, Oesterr.
Ung. Staatsb. ult. 155,50, Oesterr. Südbahn (Lomb.) ult. 218 $\frac{1}{2}$, Ital.
Mittelmeer —, Balt. = Ohio ult. 89,70, Anat. G.-B. ult. —

Prince Henri ult. 138.00, Adlerw. kleiner 242.70, Affum. Bräun 935.00, Allg. Electr.-Gesell. per ult. 247 1/2, Zahmener u. Co. —, Schudert ult. 149.00, Alumin.-Industri.-Aktien 298.50, Bad. Anilin u. Sodafabrik 640.00, Bächter Farb. 643.00, Holzberthl. & Zinbaur, Konstanz 314.00, Mitteldutsche Gumminarenfabrik Peter 82.50, Kunstf. Frankfurt, —, Bochumer Gußstahl ult. 225 1/2, Selsent. Bergb. 183.25, Carp. Bergb. 1837, Westeregeln Hufalmer 205.00, Phbng.-Bergbau ult. 238 1/2, Laurahttte ult. 151.00, Verein deutscher Fabrik. 177.60, Privatdiskont 2 1/2, London kurz 20.420, Paris kurz 81.250, Wien kurz 85.050, Hamburger A. P. A. G. 131.10 Norddeutscher Lloyd 115, Behauptet.

Nach Schluß der Börse: Creditaktien 194.50, Diskonto-Commandit 186.25! Ruhig.

Frankfurt a. M., 14. April. abends. (Abendbörse). (Schluß.)
4proz. Fürt. unij. Anl. —, Fürt. 400-Francs-Loose —, Berliner
HandelsGef. —, Darmstädter Bank —, Deutsche Bank —.

Dresdner Bank —, Diskonto-Kommandit 186 1/8. Rationalb. für
Deutschland —, Oßerr. Kreditanl. 194 50, Oßerr.-Ung. Staatsb.
155 50, Oßerr. Südb. (Omb.) 213 1/8, Baltim. Ohio —, Hamb.
17 3/4, B. 121 1/4, Nordd. Bond 115 00, Alg. Electr. Bel.

Phönix Bergbau 238 $\frac{1}{2}$ %, Laurahütte —. Ruhig.

Nachbörse: Seltenkirchen Bergwerk 182 50.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 14. April. Bei dem Mangel an freundlichen Anregungen und der geringen Beteiligung der außenstehenden Kreise verkehrte die Börse heute in hochgradiger Geschäftstillle bei überwiegend zur Schwäche neigenden Notierungen. Insbesondere konnte am Montanaktienmarkt keine bessere Stimmung aufkommen, da hier wieder unbefriedigende Berichte vom heimischen und amerikanischen Eisenmarkt vorlagen. Stärker im Kurse gedrückt waren auf diesem Marktgebiete speziell die Aktien des Bochumer Vereins, der Laurahütte und der Katowitzer Bergbau-Gesellschaft, welche letztere sogar um 2 Prozent im Kurse nachgaben. Am Banatienmarkt mußten sich namentlich russische Werte größere Kurseinbußen gefallen lassen, und zwar in Nachwirkung der an der Petersburger Börse eingetretenen Ermattung. Dabei verloren die Aktien der Russischen Bank für auswärtigen Handel, die besonders schwache Haltung aufwiesen, über 2 Prozent. Von Transportwerten eröffneten die Shares der Baltimorebahn, für die Wallstreet rückgängige Notierungen gesandt hatte, unter den Schlusskursen der Vorwoche, dagegen befanden die Aktien der Kanadabahn recht feste Tendenz. Am Marke der Schiffahrtswerte wiesen die Aktien der Hanja eine einprozentige Kursabnahme auf. Recht günstige Disposition bestand sodann auch für die Anteile und Genussscheine der Daviminergesellschaft, die auf den inzwiſchen auch außerhalb der Börse bekanntgewordenen Quarzalsausweis hin in größeren Kosten zu anziehenden Notierungen dem Marke entnommen wurden. Im Verlaufe der Börse bröckelten die Kurse vielfach weiter ab. Nach wie vor feste Tendenz verrieten dagegen scheinend auf Deckungskäufe hin die Aktien der Kanadabahn, denen höhere Londoner Kurse zuflutten kamen. In der letzten Börsenstunde war das Geschäft sehr lustlos. Unter anderem konnten die Shares der Kanadabahn ihren höchsten Tageskurs nicht aufrecht erhalten. Eine feste Tendenz hatten im heutigen Verkehr im Zusammenhang mit der bevorstehenden Emission einer neuen Einleihe tüchtige Werte zu verzeichnen.

Am Nassaindusiriatienmarkt war die Tendenz heute überwiegend beseligt bei meist ziemlich ruhigem Geschäft. Nachtragteat wieder für die Aktien von Tiefbauunternehmungen hervor, von denen auf die günstigen Mittheilungen, die kürzlich über die Lage dieses Gewerbes gemacht worden sind, heute besonders die Aktien der Habermann u. Gutes Gesellschaft (+ 7 Prozent) höher wurden. Schwächer waren die Aktien von Zementfabriken; besonders gaben die der Widingsen Zementfabrik um 12 Prozent nach im Zusammenhang mit der ziemlich unerwarteten Divi-

andereinstellung der Gesellschaft für das Jahr 1913. Die Aktien
 der Nord-Motoren-Werke in Zwickau wurden heute um
 8 Prozent im Kurse niedriger; begründet wurde dieser Rückgang
 damit, das morgen zum ersten Mal das Bezugsrecht auf die
 jungen Aktien notiert werden und in den Kreisen der Aktionäre
 wenig Neigung zur Ausübung des Bezugsrechts herrschen soll.
 Es notierten höher: Berger 230, Eggellor Fahrrad 260, Kasse-
 ler Federstahl 3, Immendorfer Papier 225, Zellstoff Waldbof 2,
 Balde Majd. 2, Reipers Walzenguss 850 gegen 1. Notiz, Franz
 Seiffert 3, Deutsche Spiegelglas 2, Rhein. Spiegelglas 275,
 Schalker Glas 2, Stettin-Bredow Zement 5, Schwanebed 3,
 Deutsche Schachteln-Ges. 150, Nabermann u. Guder 7, Bam-
 berg Spinnerei 6, Nordb. Zute-Spinnerei 225, Merkur Woll-
 475, Albert Chem. Fabrik 2, Höchster Farben 275, Weiden-
 Weissenfels 3, Gußstahl Döhlen 3, von Heyden Chem. Fabrik 425,
 May Tübel 825, Rauchwaren Walter 2, Adlershütte Glas 225,
 Körner Bergwerk 6, Düsseldorf Majd. 250 Prozent. Es no-
 tierten niedriger: Stappel Majd. 2, Vogtland Majd. 550, Deut-
 sche Gasglühlicht 5, Mühle Rinningen 3, Thörls Elabrig 2, Kott-
 weil Pulver 2, Zimmermann Piano 240, Fintenberg Zement
 250, Wiking Zement 12, Badische Anilinfabr. 2, Budan Chem.
 Fabrik 250, Elberfelder Farben 250, Alie Bergbau 4, Adler
 Fahrrad 2, Hertules Fahrrad 2, Daimler Motoren 2 Prozent.

Am Geldmarkt lag heute ein ziemlich großes Wechselangebot vor, das aber zu dem bisherigen Privatdiskont von 2½ Prozent Aufnahme fand. Tägliches Geld war heute vormittag im Hinblick auf den Medio etwas mehr gesucht und stellte sich auf ca. 2½ Prozent. An der Börse war es dann aber zu 2¼ Prozent und darunter angeboten. Die Seebanklung offerierte Geld zu den Tagessätzen der Börse. Am Devisenmarkt war die Tendenz fest. Im freien Verkehr bedangen Schied London ca. 20,455, Schied Paris ca. 81,30 bis 81,31 und die Devisen Wien ca. 85,13. Schied London wurde offiziell unverändert mit 20,455 notiert. Schied Paris stieg dagegen von 81,275 auf 81,325. Die Devisen Wien blieb, wie zuletzt, 85,075. Sofortige Auszahlung Petersburg wurde mit zirka 215,125 (zuletzt zirka 215,25) umgekehrt. — Der mexikanische Wechselkurs sank heute auf ein neues Tiefniveau. Er wurde nämlich mit 1,15 (1,19) gemeldet.

Russ: gegen 3 Uhr. 3proz. Deutsche Reichsanleihe 78,62, 3proz. Buenos —, Russische Anleihe von 1902 89,76. Türkenleihe 167,00, 4 1/2proz. österr. Eisenb.-Anl. v. 1913 —, Kommerz- und Diskontobank 108,62, Darmstädter Bank 117,75, Deutsche Bank 247,00, Diskonto 186,00, Dresdner Bank 151,37, Berliner Handelsgesellschaft 133,87, Nationalbank 111,62, Schaaffh. Bankverein 104,62, Kreditanstalt 194,50, Wiener Bankverein —, Nom.-Don Kommerzbank-Aktien 241,00, Petersburger Int. Bank 190,50, Russische Bank 154,50, Lübecker —, Baltimore 89,12, Kanaba 201,25, Pennsylvania —, Meridionalbahn —, Mittelmeerbahn —, Franzosen —, Lombarden 21,25, Anatolier —, Orientbahn —, Prince Genry 157,99, Schantung-Eisenbahn 143,12, Elektr. Hochbahn —, Große Berliner Straßenbahn —, Hamburger Paketfracht 130,87, Hanja 263,62, Nordd. Lloyd 114,50, Hamburg-Südamerikan. 163,37, Dynamit Trust 174,37, South-West 119,37, Ummez-Friede 160,75, Kaphka = Produktion 402,00, Bochumer 224,87, Oberschlesische Eisenindustrie Caro —, Konfolidation —, Deutsch-Premburger 131,12, Gelsenkirchen 132,62, Harpener 183,62, Hohenlohe-Werke 118,00, Kattowitz 223,75, Laurahütte 150,87, Oberschles. Eisenbahnbedarf —, Dreinkeln u. Stoppel 178,50, Pöschner 238,75, Rheinische Stahlwerke 163,00, Rombacher 158,00, Allg. Elektr. 247,25, Deutsch-Übers. Elektr. 178,00, Gesellschaft für Electr. Unternehmungen 171,87, Schuckert 148,62, Siemens u. Halske —, Electr. Licht und Kraft —, Türk. Tabakregie 236,99, Deutsch-Australische Dampferlinie 172,75.

3 Uhr 10 Minuten. Kredit 194,50, Diskonto 186,00, Deutsche Bank 246,87, Türkenlohe 167,25, Lombarden 21,25, Kanada 201,25, Parahäute 150,87, Bochumer Guß 224,62, Gelsenkirchen 182,50, Harpener 183,50, Deutsch-Sachsenburg 131,00, Rhönir 238,50, Allgemeine Electr.-Gesellschaft 247,12, Hamburger Packetfahrt 130,87, Nordd. Lloyd 114,50, Große Berliner Straßenbahn —,—, Hanja 263,50, Türk. Tabak 237,00, Tendenz: Still.

Deutsche Anleihen.			St. Hyp.-Pfr. VII	94,75 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	Macedonier Prior.	3	62,10 G.	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
Reichs- p. 1. 8. 14	4	100,40 G.	VIII	3 1/2	84,75 G.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	2	51,70 bz.	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
Reichs- p. 1. 4. 15	4	100,40 B.	XIX	3 1/2	95,40 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	5	—	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
Reichs- p. 1. 5. 16	4	100,10 G.			94,50 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	14	239,50 G.	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
Pr. Schatz p. 1. 4. 15	4	100,40 B.			95,00 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	3	—	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
Pr. Schatz p. 1. 5. 16	4	100,10 G.			93,80 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	87,10 bz.	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
Deutsche Reichsanl.	3 1/2	87,10 G.			84,10 G.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4 1/2	94,70 bz.	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
"	3	78,60 bz.			94,60 G.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	87,10 G.	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
Pr. konj. St.-Anl.	3 1/2	87,10 G.			94,50 G.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	85,30 G.	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
"	3	78,40 bz.			86,00 G.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	85,50 G.	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
"	3	98,80 bz.			141,40 B.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	85,40 G.	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
Bad. Staats-Anl.	4	97,90 G.			92,50 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	—	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
Bayr. Staats-Anl.	4	97,20 G.			83,10 G.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	85,50 G.	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
Bremer Anleihe	3 1/2	84,50 G.			93,70 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	85,40 G.	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
Dt. Pdbbrst.-A. Pof.	4	96,80 G.			93,70 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	85,40 G.	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
Hess. St.-Anl. v. 99	4	97,30 G.			93,70 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	85,40 G.	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
Hamb. Staats-Anl.	3 1/2	—			92,50 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	—	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
amort. 1900	4	97,20 bz.			93,70 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	—	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
Lübeder Anleihe	3 1/2	85,50 G.			93,70 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	—	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
Berl. Staats-Oblig.	3 1/2	98,30 G.			93,70 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	—	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
Dispr. Pr.-Obl 8-9	4	94,25 bz.			93,70 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	—	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
Posen Prov.-Anl.	4	94,30 G.			93,70 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	—	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
Pof. St.-Anl. I-III	3 1/2	83,70 G.			93,70 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	—	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
"	3 1/2	85,00 G.			93,70 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	—	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
"	3 1/2	96,40 G.			93,70 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	—	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
Landsh. Zentr.	4	94,75 bz.			93,70 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	—	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
"	3 1/2	86,10 bz.			93,70 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	—	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
"	3	76,75 G.			93,70 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	—	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
"	3	85,40 bz.			93,70 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	—	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
"	3 1/2	86,25 G.			93,70 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	—	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
"	3	76,90 G.			93,70 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	—	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
Posenische alte	4	101,30 B.			93,70 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	—	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
"	4	95,50 bz.			93,70 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	—	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
"	4	95,50 bz.			93,70 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	—	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
"	3 1/2	91,40 bz.			93,70 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	—	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
"	3 1/2	90,40 bz.			93,70 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	—	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
"	3	80,75 G.			93,70 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	—	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
"	3	80,75 G.			93,70 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	—	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
"	4	94,60 B.			93,70 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	—	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
"	4	96,00 G.			93,70 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	—	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
"	3 1/2	84,50 G.			93,70 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	—	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
"	3 1/2	77,60 G.			93,70 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	—	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
"	3 1/2	86,25 bz.			93,70 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	—	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
"	3 1/2	86,00 bz.			93,70 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	—	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
"	4	—			93,70 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	—	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
"	3 1/2	86,10 G.			93,70 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	—	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
"	4	96,00 G.			93,70 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	—	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
Schlesische	—	—			93,70 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	—	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
Brichm. 20 T.-St.	—	203,00 bz.			93,70 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	—	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
Röln-Wind.-Pfm.	3 1/2	144,00 bz.			93,70 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	—	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
Hamb. Pfm.-Anl.	3	170,50 bz.			93,70 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	—	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
Mein. Lofe p. St.	—	36,50 B.			93,70 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	—	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
Oldenburg. Lofe St.	3	128,50 B.			93,70 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	—	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
Hypotheken-Pfandbriefe.			Pr. Hypth.-Akt.-Pf.	3,6	—	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	—	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
Berl. abgft. Hyp.-Pdb.	4	92,50 G.	"	3,6	—	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	—	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
"	3 1/2	84,60 G.	"	3,6	—	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	—	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
"	4	93,00 G.	"	3,6	—	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	—	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
"	4	93,00 G.	"	3,6	—	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	—	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
"	3 1/2	87,50 bz.	"	3,6	—	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	—	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
Grundbr. P. I	3 1/2	124,80 G.	"	3,6	—	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	—	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
"	3 1/2	101,75 G.	"	3,6	—	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	—	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
"	3 1/2	95,00 G.	"	3,6	—	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	—	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
"	3 1/2	84,70 G.	"	3,6	—	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	—	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
Ausland. Staats- u. w. Papiere.			Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	—	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
Argentinier Anl.	4 1/2	81,00 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	—	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
Bulgar. Staats-Anl.	4 1/2	—	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	—	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
Bulg. Hypoth.-Anl.	6	—	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	—	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
Chinesische Anl.	4 1/2	90,60 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	—	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
Chinesische 1896	5	100,25 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	—	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
Griechische Confol.	1 1/2	44,63 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905	3 1/2	87,75 bz.	4	—	Industrie-Aktien u. St.-Pr.			Körting Gebr.	8	126,10 bz.
Japanische Anleihe	4 1/2	90,50 bz.	Pr. Pdbbrst. 1905													

Leitung: **E. Ginschel**. Verantwortlich: für den politischen Teil und die polnischen Nachrichten: **Paul Schmidt**; für das Feuilleton, den Handelsteil und den allgemeinen unpolitischen Teil: **Karl Veed**; für die Lokal- und Provinzialzeitung: **A. Verbrichtmeyer**; für den Anzeigenteil: **E. Schrön**. Rotationsdruck und Verlag der Ostd. Buchdruckerei und Verlagsanstalt A.-G. Sämtliche in Posen.